

Landesnaturschutzverband BW · Olgastraße 19 · 70182 Stuttgart

Eisenbahn-Bundesamt
Olgastr. 13
70182 Stuttgart

9.6.2017

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen/Unsere Nachricht vom	Telefon/E-Mail
Ihr Schreiben vom 08.05.2017, Gz: 59196-591pä/011-2016#021	s-bahn-S21- Eidechsenumsiedlung Feuerbacher Heide	0711-24895520 info@LNV-bw.de

DB-Projekt Stuttgart-Ulm, PFA 1.6a, 10. Planänderung: Zusätzliche Ersatzhabitate für die Umsiedlung von Eidechsen, 2. Beteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Beteiligung der Naturschutzverbände.

BUND und LNV nehmen wir folgt Stellung:

Der artenschutzrechtliche Erläuterungsbericht empfiehlt die Umsiedlung von Zauneidechsen nach Steinheim und von Mauereidechsen nach Stuttgart-Feuerbach. Entsprechende Maßnahmen sind im Planfeststellungs-Änderungsverfahren beantragt. Damit wird von der Zwischenhalterung der Mauereidechse in Kirchheim erfreulicherweise Abstand genommen. In unserer Stellungnahme bei der 1. Beteiligung haben wir geeignete Alternativen zu den Vorschlägen der Bahn aufgezeigt. Wir empfinden es als unverständlich und nicht akzeptabel, dass diese Vorschläge weder aufgegriffen noch fachlich begründet abgelehnt wurden. Die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung der Naturschutzverbände gerät so zur reinen Formalität damit zur Farce.

Umsiedlung der Mauereidechse nach Feuerbach

Nach wir vor ist die Umsiedlung der an Bahnbiotope optimal angepassten Hybridpopulationen der Mauereidechse in bestehende Bahnanlagen durch Optimierung von mit Brombeerbüschen oder Cornus-Sukzessionen zugewachsenen Bahnanlagen optimaler als aufwändige, künstliche Umgestaltung bestehender Lebensräume. Es ist uns unverständlich, dass dieser einfache und kostengünstige Vorschlag nicht aufgegriffen wurde.

BUND und LNV sind gerne bereit, entsprechend geeignete Standorte gemeinsam mit dem Vorhabenträger zu identifizieren. Beispiele wären z.B. Bahnböschungen zwischen Stuttgart-Sommerrain und Fellbach. Mit einer Ausnahmegenehmigung lassen sich nach der Brutzeit im

Sommer der erforderlichen Rückschnitte noch rechtzeitig vor der geplanten Umsiedlung im August/September vornehmen.

Falls dies ausgeschlossen sein sollte, beurteilen wir den derzeitigen Vorschlag wie folgt:

Der neue Vorschlag, im Bereich der Fettwiese in Feuerbach Schotterwälle mit Magerwiesenvegetation aufzubauen ist nach unserer Ansicht fachlich akzeptabel, aber zu aufwändig und kompliziert, auch hinsichtlich der künftigen Pflege.

BUND und LNV sind nur dann bereit, den Vorschlag zu akzeptieren, falls künftige Umsiedlungen, insbesondere der sehr großen Mauereidechsen-Population aus dem Untertürkheimer Güterbahnhof in naturnahe Habitate ausgeschlossen werden.

Umsiedlung der Zauneidechse nach Steinheim

BUND und LNV bemängeln erneut die fehlende Prüfung von Alternativen zur Umsiedlung nach Steinheim. In der Nähe des Eingriffsorts gelegene Flächen, die wir in unserer letzten Stellungnahme benannt haben, wurden offenbar nicht geprüft. Es ist anzunehmen, dass für den Vorhabenträger die Umsiedlung in das bereits hergerichtete Steinbruchgelände die scheinbar einfachste Lösung darstellt. Dies könnte nur dann akzeptiert werden, falls die von uns benannten Flächen nicht zur Verfügung stünden.

Insbesondere die unten genannten Flächen an der Deponie Einöd wurden von der Stadt Stuttgart jedoch bereits für die Ansprüche der Zauneidechse optimiert und stünden zur Verfügung, so dass die Umsiedlung dorthin vorzuziehen ist.

BUND und LNV werden auch künftig jede weitere Umsiedlung in weit entfernte Gebiete kategorisch ablehnen. In den oberen Neckarvororten gibt es ausreichende Optimierungsmöglichkeiten in ehemaligen Weinbergen, sowohl auf städtischen, als auch privaten Flächen, die kostengünstig erworben werden können, da z.B. auf der Wangener Höhe extensive Weinberge aufgegeben wurden. Auch hier sind wir gerne bereit, bei der Flächensuche im Vorfeld mitzuwirken. Künftige Ablehnungen von Vorschlägen der Bahn könnten damit vermieden werden.

Wir verweisen ansonsten auch auf unsere Stellungnahme vom ... Die dort genannten Flächen für die Zauneidechse werden im Folgenden erneut aufgeführt:

Obertürkheim, Ailenberg:

Naturstein-Wasserstaffeln (Flst. 2107, beim Tiefbauamt der Stadt Stuttgart, eine weitere Wasserstaffel der Stadt Esslingen ist unseres Wissens beim Stuttgarter Tiefbauamt),

Ausgleichsfläche des Flurneuordnungsverfahrens am Mäderweg; Optimierung durch Einbau von Lesesteinen und Sandlinsen (Flst. 2100, 2101, beim Gartenamt der Stadt Stuttgart),

Optimierung und Dauerpflege eines verbuschten Regenrückhaltebeckens unterhalb Mäderweg (gehört zu Esslingen, ist aber unsres Wissens beim Tiefbauamt der Stadt Stuttgart),

Optimierung privater Terrassenweinberge am Ailenberg, mittelfristig, z.B. für weitere Eingriffe (Begrünung, zusätzliche Habitatelemente).

Rohracker:

ehemalige Weinberge; Restaurierung von Trockenmauern und Dauerpflege verbuschter, ehemaliger Weinberge, (u.a. Flst. 894/, 893/2, 893/3 Hohe Halde, Stadt Stuttgart).

Hedelfingen:

Zahlreiche Flächen der Stadt Stuttgart, ehemalige Weinberge, diese wurden z.T. bereits freigepflegt, (Gewann Kreuzhalde nördlich der Deponie Einöd)

Wangen/Rohracker:

private verbuschte ehemalige Weinberge (mittelfristig ggf. erst für Güterbahnhof Untertürkheim geeignet).

Weitere konkrete Hinweise für geeignete Flächen für die Zauneidechse sind bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Stuttgart verfügbar, die unseres Wissens aktuell ein Gutachten zur Bestandssituation erstellen lässt.

Mit freundlichen Grüßen

Annette Schade-Michl
Sekretariat
i.A.
LNV-Arbeitskreis Stuttgart
BUND-Kreisverband Stuttgart